

Nippes - Niehl - Riehl
Bilderstöckchen - Mauenheim
Longerich – Weidenpesch



GRÜNE in der BV Nippes, Neusser Str. 450, 50733 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Bernd Schößler

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN
Bezirksvertretung Köln-Nippes
Neusser Str. 450, 50733 Köln
☎ **0221 221 95309**
📠 **0221 221 95394**
E-mail: GRUENE-BV5@stadt-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 08.11.2011

AN/2004/2011

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung Nippes	17.11.2011

EU-Schulobstprogramm

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie erklärt die Verwaltung, dass das EU-Schulobstprogramm immerhin von drei Förderschulen im Stadtbezirk Nippes (Nordparkschule, Auguststr., Ossietzkystr.) genutzt wird, aber nur von zwei Grundschulen (Garthestr., Steinbergerstr.)?
2. Wie informiert die Verwaltung die Schulen über das EU-Förderprogramm?
3. Welche Unterstützung bietet die Verwaltung bei der komplizierten Antragstellung?
4. Hat die Verwaltung Informationen darüber, welche Schulen im Stadtbezirk Nippes einen Antrag gestellt haben und deren Antrag abgelehnt worden ist und welche Begründungen es ggf. gegeben hat?
5. Plant die Verwaltung mehr Information und mehr Unterstützung bei der Antragstellung für die noch nicht im Programm befindlichen Schulen der Zielgruppe im Stadtbezirk Nippes?

Begründung:

Das EU-Schulobstprogramm für Grund- und Förderschulen (Primarstufe) wird lediglich in Köln von 25 Schulen durchgeführt, davon 5 im Stadtbezirk Nippes. Wünschenswert wäre eine Ausweitung auf alle Schulen der Zielgruppe im Stadtbezirk Nippes. Dies ist leider nicht

der Fall. Daher möchten wir in Erfahrung bringen, welche Ursachen dies hat und ob man mit Hilfe der Verwaltung ggf. Abhilfe schaffen kann.

Die Informationen auf der entsprechenden Seite vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen fügen wir im Anhang bei.

Gez. Dr. Herbert Clasen

Daten und Fakten:

Das EU-Schulobstprogramm NRW wird seit dem Frühjahr 2010 vom Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen organisiert. Aktuell nehmen 521 Schulen an dem Programm teil. Damit werden rund 100.000 Kinder erreicht. Was sind die Ziele des EU-Schulobstprogramms NRW?

Obst und Gemüse schmecken lecker und machen fit für den Schulalltag – kurz: Obst und Gemüse gehören zu einer gesunden Ernährung einfach dazu. Fünf Portionen täglich sollen es sein. Doch der Obst- und insbesondere der Gemüseverzehr von Kindern liegen deutlich unter der von Fachgesellschaften empfohlenen Menge. Ziel des EU-Schulobstprogramms ist es daher, mit einer kostenlosen Extra-Portion Vitamine den Schülerinnen und Schülern Obst und Gemüse wieder schmackhaft zu machen und bereits mit Beginn der Schulzeit ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten nahe zu bringen. Durch die pädagogische Begleitung des Programms soll die Ernährungskompetenz der Kinder nachhaltig gefördert werden.

An wen richtet sich das EU-Schulobstprogramm NRW?

Zielgruppe des EU-Schulobstprogramms NRW sind Grundschulen und Förderschulen mit Primarstufe des Landes NRW. Das EU-Schulobstprogramm NRW richtet sich bei Grundschulen an alle Kinder der Klassen 1 bis 4, also an die gesamte Grundschule. Für Förderschulen gilt: teilnehmen sollen alle Kinder der Primarstufe (1-4). Zudem können Einsteigerklassen und die Klassen 5-6 mit einbezogen werden. Mittel- und Oberstufen können nicht berücksichtigt werden.

Was bedeutet die Teilnahme am EU-Schulobstprogramm NRW für die Schulen?

Die Schulobst-Schulen können Ihre Schülerinnen und Schüler regelmäßig mit Obst und Gemüse versorgen. Zugelassenen Schulobstlieferanten liefern jede Schulwocheweche. Zubereitet wird das Obst und Gemüse entweder von den Kindern selbst, von engagierten Eltern, oder anderen Personen an der Schule. Die Organisation des Programms vor Ort ist flexibel und individuell möglich. Die Schulen legen fest, was am Besten zum Schulalltag passt. Neben dem Verzehr von Obst und Gemüse legt das EU-Schulobstprogramm einen Schwerpunkt auf begleitende Aktionen, wie z.B. die Thematisierung gesunder Ernährung im Unterricht, die Durchführung eines Projekttag, den Besuch einer Landfrau im Unterricht oder die Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebes.

Warum können die Schulen zwischen einer 5-tägigen Förderung und einer 3-tägigen Förderung wählen?

Nur mit einem regelmäßigen Verzehr kann ein dauerhafter Einfluss auf das Ernährungsverhalten genommen werden. Mindestens 3 x pro Woche sollen die Schülerinnen und Schüler daher zugreifen. Mit der Wahlmöglichkeit zwischen einer 3- oder 5-tägigen Förderung soll den unterschiedlichen Vor-Ort-Gegebenheiten an den Schulen Rechnung getragen werden und eine flexible Durchführung ermöglichen. Die Schulen können im Falle einer 3-tägigen Förderung selbst entscheiden, ob eine Portion von 100g pro Kind an 3 Tagen pro Woche stattfindet oder an 4 bis 5 Tagen eine verringerter Portionsgröße angeboten wird. Wie viele Schulen nehmen am EU-Schulobstprogramm NRW teil?

In der Startphase von März 2010 bis zu den Sommerferien 2010 nahmen 355 Schulen an dem Programm teil. Im Schuljahr 2010/2011 waren bereits 454 Schulen mit rund 85.000 Kindern am Programm beteiligt. Im aktuellen Schuljahr 2011/2012 zählt das Programm 521 Schulen mit rund 100.000 Kindern.

Wie lange können Schulen im Programm bleiben?

Die Schulbewilligungen für die Teilnahme am EU-Schulobstprogramm NRW sind jeweils für ein Schuljahr gültig. Nach Ablauf des Schuljahres können sich die Schulen über ein Rückmeldeformular erneut für das Programm anmelden, so dass eine dauerhafte Teilnahme möglich ist. Denn nur mit einer dauerhaften und regelmäßigen Obst- und Gemüseversorgung ist ein nachhaltiger und langfristiger Effekt auf das Ernährungsverhalten der Kindern zu erwarten.

<http://www.schulobst.nrw.de/allgemeine-informationen/daten-und-fakten.html>

06.11.2011 16:51